

Produktname: RON (15C9) Kaninchen-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMRe17319**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	Rekombinanter monoklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,IF-P
Reaktivität	Menschlich
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	0,5 mg/ml. Die Konzentration dieses Produkts kann chargenabhängig sein.
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Kochsalzlösung (PBS), pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Konservierungsmittel Typ N und 50 % Glycerin. Kurzfristig bei +4 °C lagern. Langfristig bei -20 °C lagern. Wiederholtes Einfrieren und Auftauen vermeiden.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:200-1:500,IF-P 1:200-1:500
Molekulargewicht	152kDa

Antigen-Informationen

Genname	MST1R c met related tyrosine kinase; CD136 antigen; Macrophage stimulating 1 receptor; MSP
Alternative Namen	receptor; p185 RON; PTK 8 Stem cell derived tyrosine kinase; MST1R variant RON30; MST1R variant RON62;
Gen-ID	4486.0
SwissProt ID	Q04912
Immunogen	Rekombinantes Protein des humanen RON

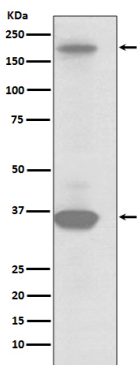
Hintergrund

Ron wird zunächst in den Zellen als einkettiges Pro-Ron-Vorläuferprotein synthetisiert, das in die beiden aktiven Ketten gespalten wird. Die RON-Signalübertragung aktiviert die Wundheilung, indem sie die Migration, Proliferation und das Überleben von Epithelzellen an der Wundstelle fördert. Sie spielt auch eine Rolle in der angeborenen Immunantwort, indem sie die Migration und Phagozytoseaktivität von Makrophagen reguliert. Ron ist eine Rezeptor-Tyrosinkinase, die Signale aus der extrazellulären Matrix in das Zytoplasma überträgt, indem sie an den MST1-Liganden bindet. Sie reguliert zahlreiche physiologische Prozesse, darunter Zellüberleben, Migration und Differenzierung. Die Ligandenbindung an der Zelloberfläche induziert die Autophosphorylierung von Ron an seiner intrazellulären Domäne, wodurch Andockstellen für nachgeschaltete Signalmoleküle entstehen. Nach der Aktivierung durch den Liganden interagiert Ron mit der PI3-Kinase-Untereinheit PIK3R1, PLCG1 oder dem Adapterprotein GAB1. Die Rekrutierung dieser nachgeschalteten Effektoren durch RON führt zur Aktivierung verschiedener Signalwege, darunter RAS-ERK, PI3-Kinase-AKT und PLCγ-PKC. Die RON-Signalgebung aktiviert die Wundheilung, indem sie die Migration, Proliferation und das Überleben von Epithelzellen im Wundbereich fördert. Sie spielt auch eine Rolle in der angeborenen Immunantwort, indem sie die Migration und Phagozytoseaktivität von Makrophagen reguliert. Alternativ kann RON auch Signale wie Zellmigration und -proliferation als Reaktion auf andere Wachstumsfaktoren als den MST1-Liganden fördern.

Forschungsbereich

Zellbiologie

Bilddaten



Western-Blot-Analyse der RON-Expression im SKBR3-Zellysat.